universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945
1900

12.9.1900

Innsbrucker Nachrichten.

Siebenundvierzigster Jahrgang. 1900.

Bezugs-Preise: Am Platze monatlich 80 h = 40 kr.; für auswärts (mit täglicher Postversendung) vierteljährlich 4 K = 2 fl. **(Telephon-Nr. 135.)** **Anzeigen** werden billigst nach Tarif berechnet. — Unsere Zeitungs-Verwaltung, sowie jedes Annoncen-Bureau nimmt Aufträge entgegen.

Mittwoch **Nr. 208** **12. September 1900.**

Wochenkalender: Montag 10. Nikolaus v. T. Dienstag 11. Hyacinthus. Mittwoch 12. Guido. Donnerstag 13. Tobias (Nothh. J.) Freitag 14. † Kreuz-Erh. Samstag 15. Theodor. Sonntag. 16. G. 15 Ludmilla.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn.

Die Geschichte des Abgeordnetenhauses, das nun seiner Auflösung anheimgefallen ist, bietet das trostloseste Bild unseres parlamentarischen Lebens. Im März des Jahres 1897 gewählt, wurden die Abgeordneten dieser stürmischesten aller Legislaturperioden fünfmal heimgeschickt, ohne dass die darauf folgende Einberufung sie arbeitsfähiger gefunden hätte. Unter dem Ministerium Badeni trat das neue, durch die Wahlen der 5. Curie nun auf 425 Abgeordnete verstärkte Haus am 27. März 1897 zusammen. Die im April desselben Jahres veröffentlichten Badenischen Sprachenverordnungen für Böhmen und Mähren, dieser brutale Gewaltstreich gegen die Deutschen der Sudetenländer, entfachten den gewaltigsten nationalen Kampf in Oesterreich, unter dessen Schlägen das alte Staatswesen hart an den Rand des Abgrundes gebracht wurde. Badeni büßte sein brutales Vorgehen mit seinem Sturze am 28. Nov. 1897. Die Ministerien Gautsch (— 5. März 1898), Thun (— 22. September 1899) führten keine Besserung herbei. Das folgende Cabinet Clary sühnte das an den Deutschen begangene Unrecht durch Aufhebung der Sprachenverordnungen am 17. October 1899, forderte aber dadurch den Widerstand der Tschechen, die nun sich in ihren verwegenen Hoffnungen betrogen sahen, heraus, und Clary, der sich durch sein gerades, ehrliches Vorgehen die Sympathien aller rechtlich Denkenden erworben hat, musste seine Mission aufgeben; er schied am 21. Dec. 1899. Nach ihm folgte das provisorische Ministerium Wittek und nach diesem am 18. Jänner 1900 das Cabinet Koerber.

An fruchtbarer Arbeit vollständig belanglos leistete das abgeschiedene Haus aber in Bezug auf Parteienzersplitterung das Menschenmöglichste. Es zählte nicht weniger als 17 Clubverbände und eine Anzahl Wilder. Die Gruppe des feudalen Großgrundbesitzes zählte beim Zusammentritte des Hauses 19 Mitglieder, das Centrum unter Falkenhayns Führung 6, die Christlich-Socialen 26, die Tschechen waren fast vollzählig im Jungtschechen-Club vereinigt und zählten 60 Mitglieder, die deutsche Fortschrittspartei 33, die Vereinigung des verfassungstreuen Großgrundbesitzes 30, der Club Italiano 19, der Polenclub 59, die polnisch-christliche Volkspartei 6, die polnische Volkspartei 3, der Rumänen-Club 5, die Schönerergruppe 5, der slavisch-christlich-sociale Verband, welcher Slovenen, Ruthenen, Tschechen und tschechisch-clericale Mitglieder umfasste, 35, der socialdemokratische Verband 15, die Freie deutsche Vereinigung 15, der Verband der deutschen Volkspartei 38 Mitglieder und 3 Hospitanten, der Club der katholischen Volkspartei 31, und 17 Mitglieder des Hauses blieben „Wilde".

Die Kaisermanöver in Galizien. Die diesjährige militärische Ausbildungsperiode fand in den meisten Corpsbereichen der Monarchie durch Uebungen der Infanterie-Truppen-Divisionen und jenen der beiden Landwehren mit Gegenseitigkeit, beziehungsweise durch Concentrierung einzelner Cavallerie-Truppen-Divisionen ihren Abschluss. Im Nordosten des Reiches, ungefähr im Raume Tarnow, Rzeszow, Sanok und Bartfeld, stehen dagegen die Truppen der drei galizischen und des oberungarischen sechsten Corps zu einem mehrtägigen Schlussmanöver zweier Armeen versammelt, welches mit Rücksicht auf die in Action tretenden Kräfte zu den bedeutendsten bisher in dieser Art angelegten Uebungen auf dem Continente gerechnet werden kann. Während beispielsweise gelegentlich der großen russischen Manöver bei Bialystok im Jahre 1897 im ganzen 156 Bataillone, 220 Escadronen und 74 Batterien mit 546 Geschützen in Verwendung traten, werden an den eben beginnenden Schlussmanövern in Galizien 168 Bataillone, 96 Escadronen und 68 Batterien oder rund 100.000 Mann, 15.000 Reiter und 68 Batterien mit 572 Geschützen theilnehmen. Wie erinnerlich sein dürfte, fanden Manöver ähnlichen Umfanges bereits im Jahre 1893 unter der Leitung des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht bei Güns statt. Diesmal führt die Oberleitung, wie überhaupt seit dem Tode des verewigten Feldmarschalls der Chef des Generalstabes, FZM. Freiherr v. Beck, nach den Befehlen des Kaisers. Die Schlussmanöver begannen am 10. Sept. und dauern bis einschließlich den 15. ds.

Austritt aus der katholischen Kirche. In Graz sind im Laufe dieses Jahres 200 Katholiken in die evangelische Kirche aufgenommen worden. Neuerdings hat der Rector der technischen Hochschule sich der evangelischen Kirche angeschlossen. In Reitendorf in Nordmähren traten an einem Sonntag 42 Katholiken aus der römischen Kirche aus; die Zahl der Altkatholiken im Mährisch-Schönberger Bezirk beträgt 830.

Deutschland.

Die Kohlenoth. Die amtliche „Berl. Corr." schreibt: Die letzte Sitzung des Staatsministeriums beschäftigte sich mit der Deckung des inländischen Kohlenbedarfs. Es konnte festgestellt werden, dass die Leistungen der einheimischen Kohlenreviere sich erfreulich gesteigert haben, so dass in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres 4·8 Millionen Tonnen mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zur Verfügung gestellt worden sind. Es ist dies gleich bedeutend mit einer Mehrleistung von 9·7 pCt. Die Kohlenförderung würde sogar noch eine weitere Steigerung erfahren haben, wenn nicht der überall hervortretende Mangel an Arbeitskräften eine entsprechende Vermehrung der Belegschaft verhindert hätte. Allerdings war zu Beginn des Jahres der Kohlenstand der Lager und Händler stark erschöpft, so dass die Wiederergänzung derselben und die Ansammlung von Vorräthen bei den einzelnen Verbrauchern von vornherein bedeutende Mengen in Anspruch nahmen. Auch ist

Feuilleton.

Thierische Trunkenbolde.

Von

Dr. Hans Körte.

(Nachdruck verboten.)

Wenn in der Spruchweisheit des Volkes auch eine Menge kerniger Wahrheiten steckt, so treffen doch in vielen Fällen die Aphorismen dieser Art nicht zu. Man macht einem betrunkenen Menschen den Vorwurf, dass er „bezecht sei wie ein Vieh" und in demselben Athemzuge hält man ihm vielleicht das Thier als nachahmenswertes Vorbild der Mäßigkeit mit den Worten vor: „Das Thier hört sogar auf, wenn es genug hat; und Du . . . usw."

Wie gewöhnlich, liegt auch hier die Wahrheit in der Mitte. Fanatische Anhänger von Bacchus und Gambrinus sind die Thiere schon deswegen nicht, weil es ihnen für gewöhnlich an der Gelegenheit mangelt, zu alkoholischen Getränken zu gelangen und obendrein bewahrt den weitaus größten Theil der Thierwelt die instinctive Abneigung gegen die durch alkoholische Gährung entstandenen Getränke vor den Gefahren des Alkoholismus. Aber nicht alle sind Temperenzler; es gibt vielmehr eine ziemliche Reihe unter ihnen, die, wenn sie zu Wein, Bier oder Schnaps gelangen, es ebenso arg treiben, wie der ärgste Quartelsäufer und — es gibt doch noch eine Gerechtigkeit in der Welt — für ihre Excesse ebenso mit Katzenjammer büßen müssen, wie der Mensch.

Wenn man vom größten aller Säugethiere, dem Walfisch absieht, der begreiflicherweise kaum je in die Lage kommen kann, sich zu berauschen, ist gleich der nächstgrößte aus dieser Thierclasse, nämlich der Elefant, ein arges Kneipgenie. In Asien, wo dieser intelligenteste aller Vierfüßler als dienender Genosse des Menschen mit jenem in engster Berührung lebt, kann man das Bild eines total betrunkenen Dickhäuters nicht gar selten sehen. In Hinterasien und auf den Sundainseln werden Arak und ähnliche Alkohole aus Reis und anderen mehlreichen Feldfrüchten in genau derselben Weise gewonnen, wie bei uns Kornschnaps aus Roggen und Spiritus aus Kartoffeln, d. h. es wird erst das Mehl in Zucker und dieser durch Gährung in Alkohol verwandelt, der dann abdestilliert wird. In der Mitte dieses Gährungsstadiums ist die Reismaische bereits ziemlich alkoholreich, während sie auch noch einen beträchtlichen Theil Süßstoff besitzt und wirkt so ungefähr wie der einige Tage alte süße junge Wein, in größeren Mengen genossen, höchst berauschend. Wehe der Brennerei, wenn durch eine unverschlossene Thüre um diese Zeit ein Elefant über das süße Getränk kommt. Dem Genusse, der nicht eher unterbrochen wird, als bis der Magen bis auf das letzte Plätzchen gefüllt ist, folgt ein Ausbruch der ungebundensten Heiterkeit; nur zertrümmern diese Riesenthiere in ihrer guten Laune häufig alles, was sich in ihrer Nähe befindet und nehmen erst wieder Raison an, wenn sie ihren Rausch ausgeschlafen haben.

Noch ärger treiben es die Affen, welche, wenn sie erst einmal von dem süßen Trank der Lethe gekostet haben leidenschaftliche Alkoholiker werden. In Ländern, wo man Palmwein als Hausgetränk genießt, muss man denselben daher auch ängstlich vor den trinklustigen Bierhändern verbergen, die übrigens in den verschiedenen Stadien der Trunkenheit von der höchsten Exaltation bis zur todesähnlichen Betäubung einen höchst possierlichen Anblick gewähren.

Unter unseren Hausthieren huldigt eine große Anzahl dem Trunke. Eine wahrhaft classische Beschreibung eines betrunkenen Esels liefert Zola im Anfang seines Romans „Mutter Erde" und der berühmte Romancier muss wohl einmal einen Meister Langohr in diesem Zustande gesehen haben; denn sonst hätte er unmöglich den Rausch dieser Thiere mit solcher Naturwahrheit porträtieren können.

Dass man feurigen Rennpferden häufig kurz vor Beginn des Rennens eine Flasche Champagner einschüttet, um sie zu einer außerordentlichen Kraftleistung anzuspornen, ist bekannt. Aber auch der friedliche Ackergaul und unser Rindvieh, welches ja vielfach ohnehin mit Schlempe gefüttert wird, trinkt mit besonderem Vergnügen, wenn ihnen der Zufall einmal einen Eimer süßer alkoholreicher Maische bescheert.

Hunde gewöhnen sich überaus leicht ans Biertrinken und wenn sie z. B. in einer Restauration leicht über das Abtropfbier gerathen können, so gewöhnen sie sich derart an den Saft des Gambrinus, dass sie schließlich täglich ihr Deputat förmlich fordern und leichthin 4—5 Glas bewältigen, ohne einen Rausch davonzutragen. Man sagt ihnen nach, dass sie einen Widerwillen gegen Wein haben; das

die Einfuhr böhmischer Braunkohle infolge der Arbeiterausstände um mehr als 1,000.000 Tonnen zurückgeblieben, ein Ausfall, der für bestimmte Theile Deutschlands besonders schwerwiegend empfunden wird. Wäre dieser Umstand nicht eingetreten, so würde die Bilanz zwischen Ausfuhr und Einfuhr von Kohle in diesem Jahre fast genau dieselbe wie im vorigen Jahr gewesen sein Wenn somit auch dem inländischen Verbrauch in dem laufenden Jahre eine sehr viel größere Menge zur Verfügung gestanden hat, so hat es doch bisher nicht vermieden werden können, dass bei der Untervertheilung des Brennmaterials an die Verbraucher, namentlich durch eine sachlich ungerechtfertigte Preistreiberei, Missstände eingetreten sind, die insbesondere von dem Kleinverbraucher drückend empfunden werden. Zur wirksamen Bekämpfung solcher künstlicher, das Allgemeinwohl schädigender Erscheinungen würde eine weitere Steigerung der Einfuhr ausländischer Kohle dienen. Das Staatsministerium hat daher beschlossen, diese Einfuhr durch Herabsetzung der Eisenbahntarife auf den preußischen Staatsbahnen zu erleichtern. Zu dem Zwecke soll für die Dauer der gegenwärtig auf dem Kohlenmarkt herrschenden Verhältnisse — mindestens aber für zwei Jahre — der Rohstoffbedarf verallgemeinert werden. Im Bereich der preußischen Staatsbahnen wird diese Maßregel sogleich zur Durchführung kommen können, während im directen Verkehr mit anderen Eisenbahnen zunächst mit diesen zu verhandeln sein wird.

Italien.

Slovenische Bittschrift. Die venetianischen Slovenen haben an die Königin folgende Bitte gerichtet: „Ihrer Majestät der Königin Helene! Auf dem äußersten östlichen Rand des Königreiches Italien leben in den Thälern der Rezija und Nadischa an 40.000 Slovenen, welche Euer Majestät die bescheidene Bitte zu Füßen legen, dass Euer Majestät unsere triste Lage zu bemerken und dieselbe zu bessern geruhen möge. Leider Gottes ist es uns nicht gegönnt, dass wir in unsern Kirchen das Wort Gottes in unserer Muttersprache hören und unsern Kindern wird nicht die Gelegenheit geboten, Schulen zu besuchen, in welchen sie in der geliebten Muttersprache unterrichtet würden. In solcher Noth wenden wir uns an Euer Majestät, dieselben mögen der Slaven gnädig gedenken, der verlassenen Slaven, welche von der italienischen Regierung vernachlässigt werden. In den Adern Euer Majestät rollt das barmherzige slavische Blut und Ihr edles Herz wird zu unserer heißen Bitte, welche wir in kindlicher Ehrfurcht an den Stufen Ihres Thrones niederlegen, nicht ungerührt bleiben. Das, um was wir bitten, ist für uns eine Lebensfrage und für die italienische Regierung wäre die Gewährung ein Beweis der Gerechtigkeit. Wir bitten Eure Majestät für unsere Kirchen und Schulen um Geistliche und Lehrer slovenischer Zunge. Indem wir erwarten, dass unsere unterthänigste Bitte vor dem Thron Euer Majestät Gnade finde, hoffen wir auch, dass die hohe italienische Regierung dafür sorgen werde, dass unserem Wunsch in vollem Umfange stattgegeben werde."

Serbien.

König Alexander und seine Eltern. Die Mittheilung im serbischen Amtsblatt, welche auf Veranlassung des Königs Alexander publiciert wurde und gegen die Königin Natalie, theilweise auch gegen den König Milan gerichtet war, und worin beide als Hochverräther und Aufrührer bezeichnet wurden, rief in der serbischen Hauptstadt großes Aufsehen hervor. Man erblickt darin den Beweis des vollständigen Bruches zwischen dem König und seinen Eltern. Aber auch das Benehmen der Königin Natalie, die auf einer Correspondenzkarte an ihren Hofmarschall Schmähungen und Beschimpfungen über das königliche Paar schrieb, wird allgemein als taktlos verurtheilt. Die Postkarte wurde vom Postamt der Polizei übergeben. Die Behörden wurden durch einen geheimen Erlass angewiesen, den Eltern des Königs das Betreten des serbischen Bodens zu verwehren und sie im Falle der Widersetzlichkeit zu verhaften.

Ein Handschreiben des Czaren. Das Amtsblatt bringt folgendes Handschreiben des Kaisers Nikolaus, mit dem das Handschreiben erwidert wird, durch welches ihm König Alexander seine Vermählung notificierte. Der kaiserliche Brief lautet: „Mein Herr Bruder! Mit außerordentlicher Befriedigung erhielt ich aus Ihrem Briefe Kenntnis von der Vermählung Euerer Majestät mit Frau Draga Lunjewitsch, Tochter des Herrn Panta Lunjewitsch und Enkelin des Wojwoden Nikola Lunjewitsch. Angesichts der Bande der Freundschaft und geistigen Verwandtschaft, die zwischen Euerer Majestät und mir bestehen, nahm ich an diesem glücklichen Ereignisse lebhaften Antheil und beeile mich, Euerer Majestät die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Ich füge die besten Glückwünsche für das Wohlergehen und das Glück Euerer Majestät und Ihrer Majestät der Königin bei und bitte Sie, abermals die Versicherung meiner Hochachtung entgegenzunehmen, mit der ich verbleibe Euerer Majestät, meines Herrn Bruders, guter Bruder Nikolaus."

Hof- und Personalnachrichten.

Der k. k. Statthalter für Tirol und Vorarlberg als Präsident der k. k. Finanz-Landesdirection in Innsbruck hat die k. k. Finanzconcipisten Johann Bapt. **Tosi** und Oswald **Huber** zu Finanzcommissären der IX. Rangsclasse, und die Finanz-Conceptspraktikanten Ludwig v. **Neuner** und Heinrich **Elena** zu Finanzconcipisten der X. Rangsclasse ernannt.

Der k. k. Statthalter für Tirol und Vorarlberg als Präsident der Finanz-Landesdirection in Innsbruck hat im hierländigen Finanz-Rechnungsdienste den k. k. Finanz-Rechnungsofficial Oswald **Mader** zum Rechnungsrevidenten in der IX. Rangsclasse, den k. k. Rechnungsassistenten Adalbert **Heiß** zum Rechnungsofficial in der X. Rangsclasse und den k. k. Rechnungspraktikanten Adolf **Knecht** zum Rechnungsassistenten in der XI. Rangsclasse ernannt.

Der Oberstlieutenant Karl **Hawel** des Landesschützen-Reg. Innsbruck wurde zum Commandanten des Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 25, und der Hauptmann 1. Cl. Joh. **Sauerwein** zum Generalstabschef des Landwehr-Truppen-Divisions-Commando zu Innsbruck ernannt. — Oberstlieutenant Gabriel **Trost**, Vorstand der Militär-Abtheilung des Landwehr-Truppen-Divisions-Commandos in Innsbruck wurde zum Landwehr-Inf.-Reg. Wien Nr. 25, und der Major Gust. **Kirtner** des Landesschützen-Reg. Bozen zum Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 25 transferiert.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat dem Professor am Staats-Real- und Obergymnasium in Feldkirch, Dr. Justus **Lunzer**, eine Lehrstelle am Franz Joseph-Gymnasium in Wien und dem Professor am Staatsgymnasium in Wiener-Neustadt, Johann **Hörtnagl**, eine Lehrstelle am Staats-Real- und Obergymnasium in Feldkirch verliehen.

Aus Stadt und Land.

(**Auf die bei der Diöcesan Synode**) an Papst und Kaiser abgesandten Telegramme sind an den hochwürdigsten Fürstbischof Antwortschreiben des Papstes durch den Cardinal Rampolla und des Kaisers durch den Statthalter Graf Merveldt zugekommen.

(**Ernennungen im Clerus der Diöcese Brixen.**) Der hochw. Herr Jakob Mairhofer, ernannter Stadtpfarer in Brixen, wurde zum wirklichen geistl. Rath und zum Decan ernannt. Der hochw. Herr Josef Baur, ernannter Stadtpfarrer in Lienz, wurde zum geistl. Rath und Decan ernannt. — Hochw. Coop. Alois Holzer in Dölsach wurde Expositus in Innerpfitsch.

(**Tiroler Landesausschuss.**) Auszug aus dem Sitzungsprotokolle des Tiroler Landes-Ausschusses vom 7. September. Bewilligt wurde die unentgeltliche Ueberlassung von Gemeindegrund in Gufidaun zu Schießstandszwecken; ferner die Aufnahme von 4 Darlehen der Stadt Rovereto von zusammen 181.400 K und die Aufnahme eines Darlehens von 4000 K der Gemeinde Aurach. Ein von der Gemeinde Avio aufgenommenes Darlehen von 400 K wurde nachträglich genehmigt. Landesschulbeiträge wurden angewiesen für Gemeinden der Bezirke Cles, Primiero, Innsbruck und Landeck. Weiters wurden angewiesen: Brandentschädigungen für Gebäude mit 4850·03 K, für Mobilien 1200 K und Krankenverpflegskosten mit 435·74 K.

(**20 Kronen-Noten.**) Nach amtlicher Mittheilung wird am 20. September mit der Ausgabe der Banknoten zu 20 Kronen mit dem Datum vom 31. März 1900 durch die österr.-ung. Bank begonnen.

(**Fachcurs für Kleidermacher.**) Am Samstag wurde der vierwöchentliche Fachcurs des technologischen Gewerbemuseums für Kleidermacher beendet und zugleich die Ausstellung der Schülerarbeiten eröffnet. Zur selben erschienen um 9 Uhr

---

trifft aber in Wahrheit gar nicht zu; der Wein muss nur entsprechend gesüßt sein, und der Verfasser dieser Zeilen besitzt als Beweis hierfür noch jetzt einen alten Vorsteher namens „Punzel", der schon als einjähriges Thier die Süßigkeiten der Bacchusgabe entdeckte, als er einmal dazu kam, etwas vergossenen Glühwein aufzulecken, und der seitdem auch einen Schluck spanischen Wein oder Marsala nicht verschmäht.

Als absolute Verächterin des Alkohols gilt im allgemeinen die Katze, und das trifft ungefähr zu. Da aber keine Regel ohne Ausnahme ist, möge hier der selbstbeobachte Fall in einer befreundeten Familie erwähnt werden, wo ein lungenleidendes Familienmitglied täglich Milch mit Cognac trank, von welchem ja nicht üblen Gemisch die schöne Hauskatze, ein mächtiger Angorakater, jedesmal seinen Antheil bekam und mit Würde aufschlürfte.

Hiemit ist aber die Reihe der Trinker unter den Säugethieren noch lange nicht abgeschlossen. Ratten, Mäuse und Meerschweinchen haben eine wahre Leidenschaft für den Alkohol und trachten, wenn sie erst einmal auf den Geschmack gekommen sind, auf jede Weise sich in den Besitz desselben zu setzen. Auch andere Nager, wie Hamster und Zieselmäuse, verschmähen einen herzhaften Trunk nicht und dass unser bei Alt und Jung beliebter Meister Petz, ein Alleseffer in des Wortes bester Bedeutung, sich gern einen Fetzen antrinkt, können alle, namentlich im Osten häufigen Wandertruppen, bestätigen, die mit einem oder mehreren Tanzbären von Ort zu Ort ziehen und deren zottiger, in einem leeren Stalle logierender Kumpan recht oft den Weg zu Bier und Wein zu finden weiß.

Unter den Vogelgeschlechtern sind ganz gefährliche Trunkenbolde die Gänse. Sind sie erst einmal zur Kenntnis der berauschenden Wirkung von Bier und Wein gekommen, so lassen sie nicht davon ab, und auf Landgütern, wo die alkoholhaltigen Abfallwässer von Brennereien über den freien Hof laufen, gewöhnen sich die Wächterinnen des Capitols regelmäßig das Trinken an, sodass sie in dem darauf folgenden Zustande schwerlich durch ihr Schnattern ein modernes Capitol vor einem Gallier, nehmen wir an ein deutsches Sperrfort in den Vogesen vor einem heranfkletternden Franzosen retten würden. Die Ente, das genussüchtigste und gefräßigste von unseren Hausthieren, thut es natürlich ihnen nach. Am närrischesten gebärden sich aber unsere Hühner. Um ein Hühnervolk im Zeitraum von 10 Minuten total betrunken zu machen, ist nichts weiter nöthig, als sie, namentlich wenn sie recht hungrig sind, mit kleingeschnittenem Brod oder Weißgebäck, welches man in einen süßen Schnaps getaucht hat, zu füttern. Der Scherz ist ziemlich ungefährlich und es gewährt einen grotesken Anblick, unsere Eierlegerinnen, die dank ihrer Zweibeinigkeit die Bewegungen eines schwerbezechten Menschen sehr getreu copieren, augenverdrehend in Zickzackbewegungen über den Hof torkeln zu sehen.

Unsere Zier- und Singvögel, einheimische, wie exotische, gewöhnen sich fast ausnahmslos leicht an Spirituosen. Ein Stückchen Biscuit oder sonst eine Lieblingsspeise in süßen Liqueur getaucht, wird von den wenigsten verschmäht, und Papageien, selbst die zierlichen Inseparables (Wellensittiche) erheben, nachdem sie sich einmal an die Bacchusgabe gewöhnt haben, ein so mörderisches Geschrei, wenn ihnen dieselbe einmal vorenthalten wird, dass man ihnen des lieben Friedens wegen gern nachgibt.

Unser Indian, oder wie man ihn in vielen Gegenden Deutschlands nennt, Puter oder Truthahn, verliert beim Alkoholgenuss alle seine Würde und Ehrsamkeit, die ihn sonst zum unbestrittenen Herrscher des Geflügelhofes machen, und wenn er Alkohol genossen hat, kennt man den majestätischen Granden im schwarzen Gewande mit Purpurbesatz gar nicht wieder, der dann tänzelt und in die Luft springt und Räder schlägt, bis die zunehmende Betäubung sich seiner bemächtigt und er seinen Rausch ausschläft.

Dass sich endlich auch die Schweine gerne betrinken, könnte man nach einer hier nicht wiederzugebenden volksthümlichen Redensart schon von vornherein vermuthen. Diese Annahme trifft auch zu. Denn das in seiner Nahrung so wenig wähle-

im Zeichensaale der Gewerbeschule viele Persönlichkeiten, darunter Vice-Bürgermeister Dr. Erler, Landesausschussmitglied Dr. Pusch, Gemeinderath Ostheimer, Secretär Dr. Niederwieser ꝛc. Der Fachcurs wurde von 36 hiesigen Kleidermachern, Gewerbeinhabern und Gehilfen mit gutem Erfolge absolviert, wovon 19 sich an der Ausstellung betheiligten. Genossenschafts-Vorstand Herr György begrüßte die Anwesenden und drückte den Dank für die Unterstützungen vonseite des Landtages, der Handels- und Gewerbekammer, des Gemeinderathes und der Sparcasse aus, welche es möglich machten, dass dieser Fachcurs abgehalten werden konnte. Kammerrath Roman Mößl ergriff als Vertreter der Kammer das Wort und betonte, dass die Kammer schon seit Errichtung des technologischen Gewerbe-Museums bemüht war, die wohlthätigen Einrichtungen desselben den Gewerbetreibenden ihres Kammerbezirkens zuwenden zu können, damit auch der strebsame Handwerker in der Provinz mit den Erfindungen der Neuzeit bekannt werde und sich ausbilden könne, um den Anforderungen der Kunden zu genügen und sein Geschäft auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Redner drückte dem verdienten Fachlehrer Herrn Günthel sowie seinem Assistenten Herrn Pummer die vollste Anerkennung für ihre Lehrthätigkeit und den unermüdlichen Fleiß aus, welchen es zu verdanken sei, dass in dieser knappen Frist so Mannigfaches gelehrt wurde, wie die durchwegs mit gutem Erfolge ausgeführten und ausgestellten Arbeiten beweisen. Zum Schlusse hob Redner die Verdienste des rührigen Genossenschaft-Vorstandes György hervor und munterte die Mitglieder zum festen Zusammenhalten auf. Vice-Bürgermeister Dr. Erler betonte, dass Innsbruck als fortschrittliche Stadt auch die Fortschritte im Gewerbe sehnlichst wünsche, worauf noch der Inspector des technologischen Museums Herr Janaschek seine Befriedigung über die günstigen Resultate, die hier erzielt wurden, ausdrückte. Die Ausstellung, welche Montag abends geschlossen wurde, erfreute sich eines zahlreichen Besuches.

(Schlachtviehmarkt.) Der letzte Schlachtviehmarkt war von 29 Stieren, 80 Ochsen, 17 Kühen und 20 Schafen beschickt. Preis per Metercentner Schlachtgewicht für Stiere 116—124 K, für Ochsen 140—150 K, für Kühe 112—124 K. Verkauft wurden 106 Stück Hornvieh nach Nordtirol, speciell nach Innsbruck und Umgebung.

(Die Nähschule in Mariahilf) beginnt mit der dortigen Privat-Volksschule am 17. Sept. Die Einschreibung ist am 13., 14. und 15. ds. Nr. 4, neben der Kirche, 1. Stock. Es werden in derselben alle in die Weißnäherei einschlägigen Arbeiten, Stickerei, sowie Tamborieren gelehrt und zu möglichst billigen Preisen verfertigt.

(An der Volksschule in Wilten) beginnt das Schuljahr 1900/1901 am 17. September. Die Einschreibung der Schüler und Schülerinnen findet am 14. und 15. September l. Js. in der Schulkanzlei im I. Stocke des Schulhauses während der Amtsstunden von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 5 nachmittags statt. Die schulpflichtigen Kinder haben zur Einschreibung in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter vor dem Schulleiter zu erscheinen; jene, welche schon eine Schule besucht haben, haben die letzten Schulzeugnisse vorzuweisen, neu eintretende Schüler haben den Geburts-, Impf- und Heimatsschein vorzuweisen. Um die Einschreibung mit Rücksicht auf die große Schülerzahl zu beschleunigen, wird für dieses Jahr das Schulgeld für den I. Semester mit 3 K für jedes Kind am 3. Oct., soferne nicht ein Gesuch um Schulgeldbefreiung mündlich oder schriftlich bis dahin bei der Gemeinde-Vorstehung eingebracht wurde, eingehoben. Durch eine geprüfte Lehrerin wird auch Unterricht in fremden Sprachen ertheilt.

(Vermählung.) Gestern fand in Hall in der ehemaligen Hauskapelle des Damenstiftes die Trauung des Herrn Jur. Dr. Alois Mang, Leiters der Advocaturskanzlei Dr. Kathreins, mit Frl. Marie Faistenberger statt.

(Brand.) Aus Fügen wird uns berichtet: Am 7. ds. circa 5 Uhr nachmittags brach im Hause des Bauern Johann Hauser zu Gartner in Uderns aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer aus, welches in kurzer Zeit das ganze Gebäude einäscherte. Am Brandplatze erschienen die Ortsfeuerwehren von Fügen, Ried, Stumm und Uderns. Dass das Feuer auf dieses Object beschränkt werden konnte, ist nur der herrschenden Windstille zu verdanken. Der Besitzer, der mit 10.000 K versichert ist, erleidet einen Schaden von ungefähr 23.000 bis 25.000 K. Eine Kuh und ein Schwein konnten nicht mehr gerettet werden und fielen dem Feuer zum Opfer. Der Abbrändler ist umsomehr zu bedauern, als er den größten Theil seiner Feldfrüchte schon eingeführt hatte, die nun auf einmal vernichtet wurden.

(Vom Zug getödtet.) Aus Kufstein schreibt man uns: Am 8. ds. überfuhr der um 10 Uhr 30 Minuten Vormittag von Kufstein abgehende Nord-Süd-Expresszug bei Wächterhaus Nr. 11 in Kirchbichl den dort im Dienste stehenden Bahnwächter Andrä Gulomic, welcher von der Locomotive erfasst und einige Meter weit fortgeschleudert wurde. Gulomic, ein langjähriger Bahnbediensteter und verheiratet, war sofort todt. Der Sachverhalt, wie der Bedauernswerte verunglückte, ist noch nicht aufgeklärt.

(Aus Ebbs) schreibt man uns: Von Herrn A. Speckbacher in Ebbs wurde eine sehr hübsche Honig- und Geräthausstellung veranstaltet, besonders für die bäuerliche Bevölkerung eine Sehenswürdigkeit. — In kurzem wird eine vereinigte Versammlung der landwirtschaftlichen Ortsvereine und des Bienenvereins in Ebbs stattfinden. Hier ist ein Feld, wo sich die Ortsbewohner am besten aussprechen und gegenseitig aneifern können. — Am 16. ds. findet in Ebbs die 25jährige Gründungsfeier der freiw. Feuerwehr statt. Möge diese Feier den Sinn für dieses Institut weiter fördern und auch dazu beitragen, dass für Errichtung von Sterbecassen kräftig gewirkt wird.

(Aus Niederndorf), 11. ds., berichtet man uns: Heute verließ Herr Lehrer Kögl unsere Gemeinde und übersiedelte nach Kufstein. Derselbe war ein geborner Niederndorfer. Seine Heimatsgemeinde wird ihn schwer vermissen; er war die Arbeitsbiene der Gemeinde, förderte das Feuerwehrwesen und den Schießstand und war der Rathgeber in vielen Fällen; fortschrittlich gesinnt, war er, wo es Nützliches zu schaffen gab, gewiss nicht unthätig.

(Aus Oberperfuß) schreibt man uns: Am 7. ds. feierten wir unter Böllerknall die Enthüllung des an der Façade unserer Pfarrkirche neugeschaffenen, herrlichen Mosaikbildes. Durch die Thätigkeit und den Kunstsinn unseres Pfarrers und seines Cooperators Prieth wurde unsere Kirche um dieses Bild bereichert; es stellt die Himmelskönigin mit dem Kinde dar, stammt aus der Mosaikwerkstätte des Josef Pfefferle in Zirl und wurde nach dem Entwurfe des Malers Max Gheri in Mühlau ausgeführt. Das Bild hat einen Durchmesser von 3½ Meter.

(Silberne Hochzeit.) Morgen feiert der Besitzer des Bade- und Luftcurort-Hotels in Medraz, Herr Wilhelm Graf, im Familienkreise den 25. Jahrestag seiner Vermählung. — Herr Graf war durch mehr als 30 Jahre hindurch Verlags-Buchhalter unseres Geschäftes und gieng als solcher in den Ruhestand, worauf er sich in Medraz ansiedelte.

(Literarisches.) Aus Telfs schreibt man uns unterm 10. Sept.: Im deutschen Volkstheater in Wien gieng am 7. ds. als Novität „Die Bildschnitzer", Tragödie von Dr. Karl Schönherr, über die Bühne. Der Verfasser, ein Tiroler, weilt seit mehreren Jahren im Sommer einige Zeit hier, und es kommen ihm nun nach der sehr günstigen Aufnahme des Stückes zahlreiche telegraphische Glückwünsche zu.

(Opferstockdieb.) Der in Pettneu wegen des Verdachtes, den Opferstockdiebstahl in St. Anton ausgeführt zu haben, Verhaftete ist ein gewisser Josef Wagner, Sägergehilfe aus Ungarn. Der Verhaftete hatte 2 Zangen, 2 Hämmer, 2 Feilen, 1 Schere, 1 Ahle und 1 Stemmeisen in einer Ledertasche bei sich. An Bargeld hatte er 2 Kronen und mehrere 20-Hellerstücke und kleinere Münzsorten bei sich.

(Aus St. Anton am Arlberg) schreibt man uns: Trotzdem die Sommersaison in den meisten Sommerfrischorten unserer Alpen bereits zu Ende ist, hat heuer unser Höhenluftcurort noch sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen. Das Schuler'sche Fremdenhotel und der Gasthof zum Adler, sowie das alte Hotel Post sind noch sehr gut besetzt. Das Wetter ist herrlich, die Luft viel reiner, durchsichtiger und staubfreier als im Hochsommer. Die fremden Gäste sind ganz entzückt über die herrlichen Touren und das angenehme Herbstklima. Unter den hier weilenden Herrschaften befinden sich Ihre Durchlaucht Fürstin Hanna v. Liechtenstein, Herr Gustav Gerstel, k. k. General-Inspector der österr. Eisenbahnen und Director Wagner aus Wien, Graf und Gräfin Spaur aus München, Hofrath Schmidt aus Tübingen, Dr. Sleeswyk aus Amsterdam, Miss Lauprecht, Professorin und Schriftstellerin aus England ꝛc.

(Diebstähle.) Aus dem Gepäck des Herzogs Christoph in Baiern, der sich längere Zeit auf der Mendel aufhielt und von dort nach Zell am See reiste, wurden während der Fahrt dahin zwei Etuis mit kostbaren Cravatennadeln, Manschettenknöpfe und eine Kiste Cigarren entwendet. Der Diebstahl wurde erst in Zell bemerkt. — Dem Buchhalter im Hotel Gröbner in Gossensaß, Herrn Otto Hürrle, wurde eine Brieftasche mit 3 Zehngulden-noten nebst Münze und einem goldenen Ehering gestohlen.

(Selbstmord.) Man berichtet aus Bregenz: Am 9. ds. abends um circa 10 Uhr erschoss sich in der Seekaserne am Anstandsorte ein Kaiserjäger. Derselbe wurde in schwer verletztem Zustande aufgefunden. Wie wir erfahren, soll der Selbstmörder ein Ungar sein.

(Selbstmord.) Man berichtet aus Sulz: In der Nacht vom 8. auf den 9. ds. hat sich der 31jährige, verheiratete Sticker Johann Alois Weger aus Sulz in der Muntliger Au mit seinem Leibriemen an einem Baume erhängt. Derselbe war am Abend vorher betrunken und dürfte den Selbstmord in einem Anfalle von Geistesgestörtheit vollführt haben.

---

e rische Thier nimmt recht gern die Rückstände der Branntweinbrennereien, in denen wenig guter Alkohol, aber große Mengen des betäubenden Fusels enthalten sind, zu sich und die Folgen sind auch danach.

Wollte man alle Vertreter der niederen Thierwelt aufzählen, welche sich gelegentlich einmal einen tüchtigen Rausch holen, so würde der Umfang dieses Aufsatzes ungebürlich anschwellen. Es genügt daher der Hinweis darauf, dass sich die so lästigen Schwaben und Russen, ferner auch Schmetterlinge, allerhand Käfer und zahllose Insectenarten, wie Bienen, Hummeln, Wespen, Fliegen, bis zur Bewusstlosigkeit betrinken.

Schlangen, die lange in der Gefangenschaft gehalten werden, gewöhnen sich leicht daran, Milch aus einer an bestimmtem Platze stehenden Schüssel zu trinken. Verfasser dieses sah nun einmal in der Behausung eines Kräutersammlers in Kärnten, der mit einer nahezu 2 Meter langen, zahmen Aesculapsschlange das Zimmer theilte, wie dies, übrigens ganz ungefährliche Thier, einen Milchnapf leerte, in welches sein Besitzer ein ganzes Glas stark gesüßten Schnaps gegossen hatte. Die Schlange, deren Art übrigens die größte der in Mitteleuropa heimischen ist, fieng bald an sich auf das lebhafteste zu ringeln und förmlich zu tanzen, lag aber, vom Rausche übermannt, eine Viertelstunde absolut bewegungslos da und reagierte auf keine Berührung mehr.

Aeußert sich bei den Thieren schon der Rausch in ganz ähnlicher Weise wie beim Menschen, so ist dies auch mit dem Katzenjammer der Fall. Bienen und Hummeln streichen sich mit den Füßen ihren glänzenden Pelz, als ob sie richtiges Haarweh hätten und verkaterte Hunde kann man Sauerampfer essen sehen, während in derselben Verfassung befindliche Schafe und Ziegen sich an sauren Beeren delectieren, ganz wie wir einen marinierten Häring genießen.

Ein Theil der Menschen trägt vom ersten schweren Rausche einen dauernden Widerwillen vor alkoholischen Excessen davon, während ein anderer wieder dabei erst auf den Geschmack kommt und „nie wieder trinkt bis zum recht baldigen nächstenmale." Auch hierin halten es die Thiere ganz wie wir; denn während die Minderzahl durch die Qualen des „Jammers" für immer curiert ist, betrinken sich die meisten Thiere bei der nächsten Gelegenheit ganz ebenso wie beim erstenmale.

Nimmt man nun noch dazu, dass viele Thiere sich an frischen Tabakblättern, jungem Knoblauch, in vollem Saft stehenden Mohnpflanzen und dergleichen mehr gern berauschen, so muss man wohl zugeben, dass durch die ganze Lebewelt der Drang nach erregenden und narkotischen Stoffen geht.

Gerichtszeitung.

(7 Angeklagte.) Beim hiesigen k. k. Landesgerichte begann gestern vormittags unter dem Vorsitze des k. k. Landesgerichtsrathes Dr. Hirn, während der k. k. Staatsanwaltssubstitut Pernter die Anklage vertrat und Dr. Pesendorfer als Vertheidiger und Dr. Kapferer als Vertreter der Privatbetheiligten fungierten, die Schwurgerichts-

verhandlung wider 1. Alois Randl, 65 Jahre alt, verheiratet, Schneidermeister in Ehrwald, 2. Josef Randl, 29 Jahre alt, verehelicht, Schneider in Ehrwald, Sohn des Vorgenannten, 3. Martha Randl, geb. Sinnstein, 30 Jahre alt, Gattin des Josef Randl, 4. Marianna Randl, 25 Jahre alt, Näherin in Ehrwald, Tochter des Alois Randl, 5. Aloisia Randl, 33 Jahre alt, ledig, Stickerin in Ehrwald, Tochter des Alois Randl, 6. Elisabeth Randl, 63 Jahre alt, verehelicht, Gattin des Alois Randl und 7. Maria Witwe Köck geb. Kerber, 46 Jahre alt, Bäuerin in Ehrwald. Die beiden erstgenannten sind angeklagt des Vergehens der schuldbaren Crida und des Verbrechens des Betruges, während die übrigen angeklagt sind des Verbrechens des Betruges, bezw. der Vorschubleistung zum Betruge.

Am 9. December 1899 wurde über das Vermögen des Alois und des Josef Randl über Veranlassung der Firma A. Pollaks und Sohn in Wien der Concurs eröffnet. Bei Eröffnung des Concurses war wohl eine Schuldenlast von 7000 bis 8000 Gulden, aber kein Activvermögen vorhanden. Alois Randl hatte nämlich durch Errichtung der Urkunde vom 10. September 1898 beim Bezirksgericht in Reutte sein Haus in Ehrwald nebst Garten und Anger um den Preis von 2700 fl. an seine Kinder verkauft und 1800 fl. vom Kaufpreise fälschlich quittiert; anfangs des Jahres 1899 hat er sein Warenlager im Werte von wenigstens 300—400 fl. seinem Sohne Josef Randl ins Eigenthum übertragen und mit Urkunde vom 9. Jänner 1899 hat Alois Randl noch vier ihm gehörige Grundstücke an seine Gattin um den Preis von 500 fl. verkauft, so dass er thatsächlich nichts mehr besaß, worauf die Gläubiger Anspruch machen konnten.

Sein Sohn Josef Randl hat im Einverständnisse mit seinem Vater diesem laut der Urkunde vom 10. December 1898 ein Drittel des Hauses um den Preis von 900 fl. abgekauft (die beiden anderen Drittel kauften um denselben Preis die beiden mitangeklagten Schwestern Marianna und Aloisia Randl) weiters hat Josef Randl mit Urkunde vom 8. Juni 1889 seine Gattin Martha Randl geb. Sinnstein als Gläubigerin einer Darlehenssumme von 2000 fl. aufgestellt und derselben dafür seinen Realitätenbesitz verpfändet; derselbe hat ferner mit Urkunde vom 25. September 1899 seinen Realitätenantheil um 1200 fl. an seine beiden Schwestern Marianna und Aloisia verkauft und endlich im October 1899 die ihm gehörigen Waren im Werte von 525 fl. aus seinem Geschäftslocale in das Haus der Marianna Witwe Röck verschleppt und dort in Kübeln, Koffern, Truhen und sogar im Heustocke mit ihrer Einwilligung versteckt. Die beiden ersten Angeklagten haben sich deshalb wegen schuldbarer Crida und Betrug, die Martha, Marianna, Aloisia und Elisabeth Randl wegen Betruges und die Maria Röck wegen Mitschuld am Verbrechen des Betruges zu verantworten. Aus dem Vorleben der beiden Hauptangeklagten erfahren wir, dass Alois Randl aus Biberwier, wo er und seine Familie zuständig ist, im Jahre 1865 nach Ehrwald zog und dort eine Schneiderwerkstätte errichtete, ohne ein Vermögen zu besitzen. Im Jahre 1866 heiratete er die Elisabeth Stricker, erwarb im Jahre 1870 durch einen Abnährungvertrag 6 Grundstücke und ein Haus, verkaufte letzteres im Jahre 1879, worauf er ein anderes dafür kaufte, welches er wieder vertauschte. Im J. 1898 besaß er ein Haus mit Garten und Anger und 4 Grundstücke. Er betrieb das Schneidergewerbe in größerem Maßstabe und verband damit auch einen Handel mit Stoffen, worin er ein größeres Lager führte.

Weil das Geschäft in Ehrwald nicht gut gieng, übersiedelte er im Jahre 1888 nach Rankweil, kehrte aber im Jahre 1897 wieder nach Ehrwald zurück, wo er sein Geschäft durch Errichtung einer Gemischtwarenhandlung vergrößerte, aber schließlich durch seine Gläubiger arg ins Gedränge kam, worauf er sich einfach seines Activvermögens auf die oben geschilderte Weise entledigte, so dass die Gläubiger mit ihren Forderungen einem gänzlich mittellosen Schuldner gegenüberstanden. Sein Sohn Josef Randl folgte in dieser Beziehung genau dem Beispiele des Vaters, bei dem er mit kurzer Unterbrechung als Gehilfe in Arbeit stand. Bei Uebernahme des Warenlagers von seinem Vater anfangs 1899 war er schon insolvent. Alois Randl gibt zu, schon seit zehn Jahren insolvent gewesen zu sein, und auch Josef Randl kann nicht in Abrede stellen, dass er bei Uebernahme des Geschäftes schon insolvent war, allein statt den Concurs anzumelden, wurden weitere Schulden gemacht und Zahlungen geleistet. Anlangend die betrügerischen Facta, so geben dieselben beide Angeklagte zu, rechtfertigen sich aber damit, nicht die Absicht gehabt zu haben, die Gläubiger zu schädigen. Die übrigen Angeklagten reden sich dahin aus, dass sie die Sache nicht verstanden haben.

(Schluss folgt.)

(Mord oder Todtschlag.) In der beim Bozner Kreisgericht vorgestern durchgeführten Schwurgerichts-Verhandlung hatte sich der Gerichtshof mit dem Straffalle gegen Peter Lener, 60 Jahre alt, verehelicht, ehemaliger Schlüsselwirt in Sterzing, wegen des Verbrechens des gemeinen Mordes zu beschäftigen. Lener stand unter der Anklage, am 28. Mai d. J. die Marie Schauer, eine 55jährige, dem Bettel und Schnapstrunke außerordentlich ergebene Person in angeheitertem Zustande mit einem großen scharf geschliffenen Messer durch Schnitte in den Hals ermordet zu haben. Die That erfolgte in den ersten Morgenstunden des genannten Tages in einer Dachkammer des Hauses, wo Peter Lener mit seiner 70jährigen, seit Jahren gelähmten Frau wohnte und wohin sich der Angeklagte in unsittlicher Absicht geschlichen hatte. Dem Morde gieng ein kurzer Streit zwischen der Schauer und dem Lener voran. Als der letztere die furchtbare Wunde wahrnahm, die er seinem Opfer beigebracht hatte, floh er vom Schauplatze der That, begab sich zum Brunnen, wo er das Messer wusch und gieng dann zum Schlüsselwirt, um Schnaps zu trinken. Peter Lener wurde von den Geschworenen einstimmig des Todtschlags schuldig erkannt und zu fünf Jahren schweren Kerkers, verschärft durch einen Fasttag im Monat verurtheilt. Die Frage des Mordes war von den Geschworenen mit 7 gegen 5 Stimmen verneint worden. Das ursprüngliche Geständnis, dass er die Schauer ermorden wollte, hatte Lener in den letzten Tagen widerrufen.

(Process Großrubatscher.) Vorstern begann vor dem Schwurgericht in Rovereto die Verhandlung gegen den Mörder des Professors Dr. Alton und dessen Nichte. Vorsitzender ist Präsident Dr. Angeli, als Ankläger fungiert Staatsanwalt Tecini, als Vertheidiger Dr. Brugnara. Als Zeugen sind 43 Personen vorgeladen, darunter 9 aus Bozen und 1 aus Zwölfmalgreien. Die Anklage wird gegen ihn wegen vorbedachten Doppelmordes, begangen aus Hass und Rache, wegen Diebstahls und wegen des Besitzes einer verbotenen Waffe erhoben und stützt sich auf folgende Punkte: 1. Wurden bei seiner Verhaftung Blutflecken sowohl am Hemde als auch auf seinen Kleidern vorgefunden, deren Ursprung er nicht in begründeter Weise zu rechtfertigen vermag; weiter wurden am Thatorte zwei blutbefleckte Manschetten auf dem Waschtische angetroffen, welche nach der Marke die sie trugen, durch Zeugen als ihm gehörig nachgewiesen wurden, überdies aber in seinem Besitze zwei ungleichpaarige, mit den Buchstaben A. G. (Alton Giovanni) gemärkte Manschetten aufgefunden, die der Mörder aus dem Wäschekasten seines Opfers entnommen hat, und wovon das zugehörige ungleiche Paar die Leiche des Ermordeten trug. Weiters zeigten die vom Mörder am Thatorte zurückgelassenen Manschetten Abdrücke von Manschettenknöpfen, in welche die bei Großrubatscher vorgefundenen mit Blut befleckten Knöpfe genau passten.

2. Am 31. März ds. Js. trat er seine Reise nach Wien an, weil er, wie er einem Mithäftling anvertraut hat, von der Versetzung Dr. Altons nach Rovereto noch nichts wusste, daher auch die von ihm am 1. April in Wien in seinem Notizbuche gemachte Aufzeichnung, enthaltend den Namen und die neue Adresse seines Opfers in Rovereto und seine schon am nächsten Tage früh angetretene Abreise von Wien nach Rovereto, wo er am 3. April, dem Tage der That, um 8 Uhr 23 Min. morgens erwiesenermaßen ankam, da er von seinem ehemaligen Waffengefährten angehalten und angeredet wurde und von vielen Zeugen, die ihn an diesem Tage in den Straßen Roveretos und zur Wohnung Dr. Altons hinauf- und später von dort herabgehen sahen, mit aller Bestimmtheit erkannt wird. Der Angeklagte will aber nach Bozen zurückgereist sein, sich gleich nach Meran begeben haben und von dort erst am 3. April abends nach Bozen zurückgekehrt sein, obwohl Maria und Cäcilia Lauer, welche ihn persönlich kannten, am 3. April abends mit ihm im gleichen Eisenbahncoupé von Salurn nach Bozen fuhren. 3. Ist durch Zeugen erwiesen, dass Großrubatscher an Dr. Alton einen Drohbrief geschrieben hat, weil letzterer den an ihm vom ersteren begangenen Diebstahl im gemeinsamen Heimatsorte erzählt hatte, sich weigerte, ihn zum Erhalte einer angestrebten Dienstesstelle zu empfehlen und die Rückerstattung der entwendeten 130 fl. mit aller Entschiedenheit betrieb.

4. Spricht sein Verhalten in der Untersuchungshaft laut für seine Thäterschaft, als: seine hartnäckige Wahnsinnskomödie, sein mit der Beiseiteschaffung des Aufsehers geplanter und nahezu geglückter Fluchtversuch. Auch hat er seinen ihm beigegebenen Mithäftlingen gegenüber zu öfteremalen Aeußerungen fallen lassen, welche vollen Bekenntnissen seiner That gleichkommen. So sagte er zum Zeugen Galassi: „Für mich gibt es nichts mehr zu hoffen, denn was ich that, ist zu arg", und bemerkte nebenbei, „dass das Einbekennen eine zu gewagte Sache wäre". Zu anderen sagte er: „Er habe sich wahnsinnig gestellt, weil Beweise seiner That vorhanden waren und er sonst verurtheilt worden wäre", und als ihn ein Mithäftling durch die Mittheilung trösten wollte: es sei auch der Mörder Leoni zu 20jähriger Kerkerhaft begnadigt worden, erwiderte er: Leoni hat nur einen Menschen umgebracht, allein ich wäre glücklich, wenn ich nur zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt werden würde, ein solches Urtheil würde ich sofort annehmen."

Bekanntlich wurde Großrubatscher bei seiner Verhaftung im Besitze eines Betrages von 562 K angetroffen, die erwiesenermaßen nicht von Ersparnissen herrühren, und die er von einer galanten Dame für erwiesene Liebesdienste erhalten haben will. Nun vertraute er aber seinem Mithäftling Rubbinni, er habe Dr. Alton gemordet, um ihn des Geldes, das er bei ihm vermuthete, zu berauben. Nach der Ermordung des Mädchens sei er nicht dazu gekommen, nach dem Gelde zu forschen, weil dasselbe eben den Geist aushauchte, als Dr. Alton in die Wohnung trat. Nach der an Dr. Alton begangenen Unthat sei er aber durch den Anblick einer Person, deren Umrisse er durch die matten Gangfenster wahrnahm, vom Thatorte allzu früh verscheucht worden. Auch erwähnte er wohl diesem Zeugen gegenüber, „er habe sich in den Besitz einigen Geldes gesetzt", sagte ihm aber nicht, wo dies geschah. Weiters theilte er ihm mit, dass er, wenn er frei würde, sofort viel Geld erlangen könnte, da er seinen Herrn, Rößler in Bozen, welcher ein Millionär sei, und von dem er wisse, wo er sein Geld verwahre, bestehlen würde, wobei es ihm nicht mehr angekommen wäre, ein paar andere Personen noch ums Leben zu bringen, nur um in den Besitz des Geldes zu gelangen.

Der Verlesung der Anklageschrift hörte der Angeklagte mit zum Boden gekehrtem Blicke zu. Er spricht mit Mühe das Italienische, untermischt mit deutschen Brocken. Er leugnet, dem Dr. Alton einen Drohbrief gesandt zu haben, will das bei ihm vorgefundene Geld von einer Geliebten in Innsbruck erhalten haben, widerspricht dem jedoch wieder später, indem er fest leugnet, einen Umgang mit Frauen gehabt zu haben. Er will von den bei seinen Dienstherrn vorgefallenen Diebstählen nichts wissen. Er gibt zu, einmal wegen Diebstahl und ein zweitesmal wegen Schändung vorbestraft zu sein. Nach Wien will er zu seinem Vergnügen gereist sein. Großrubatscher hat erst nach zugestellter Anklageschrift eingestanden, Dr. Alton ermordet zu haben, was er auch vorgestern wiederholte, jedoch leugnete er, das Verbrechen vorbereitet zu haben. Er will zu Dr. Alton gegangen sein, um die Angelegenheit der gestohlenen 130 fl. zu regeln. Maria Alton öffnete ihm. Nachdem er mit ihr gesprochen hatte, sei sie Wasser holen gegangen und circa 20 Minuten ausgeblieben. Rückgekehrt, soll sie ihm immer heftigere Vorwürfe gegenüber Dr. Alton gemacht haben, wodurch er so in Wuth gerieth, dass er sich auf sie stürzte und sie mit den beiden Händen erdrosselte. Er leugnete, sich hiebei einer Serviette bedient zu haben. Während das Mädchen noch im Tode röchelte, sei der Director Dr. Alton eingetreten und bei diesem Anblicke mit der Drohung „Warte, nun komme ich" ins Zimmer geeilt, um eine Waffe zu holen. Nun, sagte Großrubatscher, habe er, um sein eigenes Leben gegen Dr. Alton zu vertheidigen, ein Messer aus der Küche geholt, sei ihm nachgeeilt und habe ihn gerade in dem Augenblicke niedergestochen, als er einen Revolver fassen wollte.

Das Verhör Großrubatschers dauerte bis mittags; nachmittags begann die Zeugenvernehmung.

Aus aller Welt.

(Oberammergau.) Den „M. N. N." zufolge verlautet in Oberammergau als ganz sicher, dass das Passionsspiel mindestens am 1. Oct. nochmals aufgeführt werden wird. Die Gemeinde Oberammergau hat bereits Berathungen über die Verwendung der vereinnahmten Gelder gepflogen. Für Spielhonorare werden, da mit 600—700 Darstellern zu rechnen ist, ungefähr 300.000 Mark nöthig werden. Nach Abzug aller Betriebsunkosten werden etwa 300.000 Mark übrigbleiben, von denen ein größerer Theil zur Tilgung alter Gemeindeschulden, 40.000 Mark für einen Neubau gegenüber dem Rathhause, der künftig auch zu Spielproben dienen soll, 15.000 Mark für Sicherung und Unterhaltung des Theaters, 30.000 Mark für die Wasserleitung Verwendung finden sollen.

(Bairische Chronik.) In Lindenhardt bei Bayreuth, Bezirksamt Pegnitz, sind vorletzte Nacht durch eine Feuersbrunst ca. 20 Häuser, ein großer Theil der Ortschaft, zerstört worden. — Weitere größere Brände äscherten in Thüngfeld (Oberfranken) und in Kreuzberg (Oberbaiern, bei Freising) eine größere Zahl von Häusern und sonstigen Gebäuden ein. — Die Telephonanlagen in Brannenburg, Oberaudorf mit Kiefersfelden (alle im bair. Unterinnthal), wie in Prien mit den Postagenturen Amerang, Aschau, Endorf und Halfing werden ab 1. October dem allgemeinen Verkehre übergeben. Der Anschluss an Kufstein ist nicht erreicht worden.

(Ein „Oesterreicher.") Aus Mexiko wird berichtet: Ferd. Kötig, ein Oesterreicher, der dem Kaiser Maximilian als Adjutant diente, ist hier im Alter von 67 Jahren gestorben. Er war einer der sechs Cavallerie-Officiere, die die Kaiserin Charlotte bei allen öffentlichen Gelegenheiten als Ehrengarde begleiteten. Nach der Hinrichtung Maximilians blieb er in Mexiko und trat mit dem Range eines Capitäns in die mexikanische Armee ein. Er erfreute sich der Hochachtung des Präsidenten Diaz, den er auf Jagdausflügen regelmäßig begleitete. — Die Oesterreicher mögen sich bei dieser mexikanischen Hochachtung hübsche Gedanken machen.

(Schiffsnachricht.) Der Doppelschrauben-Dampfer „Rotterdam" der Holland-Amerika-Linie hat am Montag Lizard passiert und der Dampfer „Amsterdam" ist am Montag in New-York angekommen.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

August	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Lufttemperatur in Celsiusgraden	Feuchtigkeit in Percenten	Windrichtung u. Windstärke (0—10*)	Bewölkung (0—10**)	Niederschlagshöhe in Millimeter und Form der Niederschläge.
8.	2 nachm	716·4	14·3	92	0	10	
	9 abds	717·4	12·8	96	0	8	2·6 Regen.
9.	7 früh	717·3	11·4	97	0	10	

Niedrigste Temperatur heute früh: 11·0 (8·8)
Höchste Temperatur gestern: 15·4 (12·3)
Sonnenscheindauer am 11. August: 0·0 Stunden.
*) 0=Windstille, 6=Sturm, 10=Orkan.
**) 0=ganz heiter, 3=fast heiter, 5=halb bewölkt, 10=ganz bewölkt.
Städtische Schwimmschule 16 Grad R.
Schwimmschule in Büchsenhausen 16 Grad.
Bade- und Waschanstalt 16 Grad.

Witterungs-Bericht.

vom Central-Bureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 11. August.

Ort	Wetterstand	Temperatur
Bozen:	Schön	+14° R
Brixen am Eisack:	Trüb	+10° R
Toblach:	Trüb	+ 8° R

Wetterbericht der meteorologischen Anstalt in Zürich.

Vom 11. August.

1. Luftdruck-Minimum: 755 — 760 Finnland.
„ Maximum: 780 — 775 Westen Irlands.
2. „ Minimum: Italien.

Prognose: Windrichtung: nordöstlich. Bewölkung: wechselnd. Niederschläge: trocken. Temperatur: keine wes. Änderung.
Bemerkung: Morgennebel.

Effecten und Wechsel-Curse.

Vom 11. August.

Einheitl. Rente	97·70	Credit-Actien	665·50
dto Silber	97·30	London vista	242·07½
4% Oest. Goldrente	116·75	100-Mark R.W.	118·25
4% „ Kronenrente	97·90	20-Mark-Stücke	23·64
4% ung. Goldrente	115·05	20-Franks-Stücke	19·30
4% „ Kronenrente	90·90	Ital. Banknoten	90·30
Bankactien	17·05	Ducaten	11·41

Drahtnachrichten.

Drahtnachrichten des Corresp.-Bureau.

Wien, 12. Sept. Die „Wiener Zeitung" meldet: Für die medicinischen Rigorosen an der Universität in Innsbruck wurden ernannt: Zum Regierungscommissär Statthaltereirath Dr. Ferdinand Sauter, zum Stellvertreter der Sanitätsconcipist Dr. Friedr. Sander, zu Coexaminatoren beim zweiten Rigorosum die Professoren: Dr. Karl Mayer und Dr. Joh. Loos; für die pharmaceutischen Prüfungen wurden ernannt: bei den Vorprüfungen zu Prüfern: aus der Physik Prof. Dr. Ignaz Klemencic; aus der Botanik Prof. Dr. Emil Heinricher; aus der allgemeinen Chemie Prof. Dr. Karl Senhofer; beim pharmaceutischen Rigorosum: zum Regierungscommissär Dr. Ferd. Sauter, zum Stellvertreter Dr. Friedr. Sander, zu Prüfern aus allgemeiner pharmaceutischer Chemie Dr. Karl Senhofer; aus Pharmakognosie Prof. Dr. Josef Nevinny, als Gastprüfer Apotheker Karl Fischer, als Stellvertreter Apotheker J. P. Veith. — Der Supplent an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Trient, Alfonso Gentilini, wurde zum römisch-katholischen Religionslehrer der Lehrerbildungsanstalt in Rovereto ernannt.

Wien, 12. Sept. Die Reichsrathswahlen sind für Steiermark aus der allgemeinen Wählerclasse für den 3. Jänner 1901, aus den übrigen Curien für die Zeitdauer vom 8. bis 15. Jänner, ebenso für Mähren für die Zeitdauer vom 3. bis 12. Jänner amtlich ausgeschrieben. Die „Wiener Abendpost" stellt fest, dass mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Verhältnisse bei den Reichsrathswahlen des Jahres 1897 und den bevorstehenden, ferner wegen der Inanspruchnahme der politischen Behörden mit der Volkszählung, endlich wegen der in die Monate December und Jänner fallenden katholischen und griechisch-orthodoxen Feiertage die diesmalige Wahlaction gegenüber der vom Jahre 1897 sich einigermaßen verlängere. Infolge der angeführten Umstände bestimmten die Landeschefs im allgemeinen die Zeit vom 3. Jänner bis Mitte Jänner als Wahltage, wogegen in Galizien und Krain die Wahlen in einzelnen Curien schon vor dem 21. December vorsichgehen. Aus Dalmatien und der Bukowina liegen noch keine Wahlbestimmungen vor.

Jaslo, 11. Sept. Der heutige erste Manövertag brachte bereits ein exact durchgeführtes Gefecht zwischen den von den beiden Commandanten beider manövrierenden Armeen vorgeschobenen großen Cavalleriekörpern. Dasselbe endete mit einem über schiedsgerichtlichen Auftrag vorgenommenen geordneten Rückzug der Cavalleriedivision der Westarmee. Der Kaiser verfolgte zu Pferde oft in scharfem Ritte einzelne Phasen des interessanten Gefechtes und erregte durch seine Reiterleistung allgemeine Bewunderung.

Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten".

Wien, 11. Sept. Der Abgeordnete Dr. Funke lud die Obmänner der Linken für den 18. ds. zu einer Besprechung nach Wien ein. Am 17. ds. abends findet eine Vorbesprechung statt. — Der Executivausschuss der tschechischen Volkspartei in Mähren ist für Samstag zu einer Sitzung einberufen, in welcher die Frage der Reichsrathswahlen in Erörterung gezogen wird. — Graf Oswald Thun hat gestern Wien verlassen.

Prag, 12. Sept. Wie die „J. Listy" melden, ereignete sich in Budweis eine ähnliche Affaire, wie das gemeldete Rencontre zwischen dem Obersten Aulich und dem Lieutenant Prinzen Braganza. Bei der üblichen Militärparade anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers waren in Budweis auch Militärabtheilungen der benachbarten Garnisonen, darunter eine Escadron der Windischgrätz-Dragoner zugegen, welche auch an der Defilierung theilnahmen. Die Escadron commandierte der Oberlieutenant Prinz Windischgrätz. Als dieser vor der versammelten Generalität vorbeiritt, habe der Prinz gehört, dass der Brigadier, Generalmajor Regenspursky, den übrigen Stabsofficieren gegenüber sich missbilligend über ihn äußerte und seine Haltung, die ihm nicht stramm genug erschien, ungünstig kritisierte. Der General habe die Aeußerung in einer Weise gemacht, durch welche sich der Prinz beleidigt fühlte. Dieser habe sich nach beendigter Parade zu Regenspursky begeben und diesen zur Rede gestellt, wobei es zwischen beiden zu einer heftigen Scene kam, die durch die Intervention einiger anderer Officiere ihr Ende fand. Ob es zu einer Duellforderung kam, ist unbekannt. Doch wird es viel bemerkt, dass inzwischen Generalmajor Regenspursky einen längeren Urlaub angetreten hat.

Aussig, 11. Sept. Der „Aussiger Anzeiger" bringt einen Artikel des Abgeordneten Pfersche, worin ausgeführt wird, die Politik Koerbers bestehe darin, durch fortwährende Concessionen auf die Tschechen mäßigend einzuwirken und jenen das Aufgeben der Obstruction abzuschmeicheln. Koerber regiere thatsächlich gegen die Deutschen und stärke die Stellung der Tschechen. Die Deutschen müssen daher auf der Durchführung des Pfingstprogrammes und der Erfüllung der deutschen Forderungen strictest bestehen.

Budweis, 11. Sept. Der Parteitag der tschechischen Socialdemokratie nahm eine Resolution an, worin die Einberufung der Constituante auf Grund des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechtes behufs Ausarbeitung einer demokratischen Verfassung zur Wahrung der politischen und wirtschaftlichen Interessen aller Völker Oesterreichs verlangt wird.

Brünn, 11. Sept. Die „Lidove Noviny" melden: Abgeordneter Stransky conferierte heute in Wien mit dem Minister Rezek.

Mährisch-Ostrau, 11. Sept. Bei der Reparatur des Hochofens der Sophienhütte wurden durch plötzlich ausgebrochene Flammen zwei Arbeiter getödtet und sechs schwer verletzt.

Laibach, 12. Sept. Der slovenische Katholikentag wurde gestern eröffnet. Begrüßungstelegramme sandten Dipauli und Zallinger.

Triest, 11. Sept. Mehrere in den letzten Tagen vorgenommene Verhaftungen erregen großes Aufsehen. So wurden verhaftet in Cervignano der Verwalter des Grafen Manzago, in Ruda ein gewisser Gognau, ferner Bressan in Pisino und Ullianich in Pisino vecchio. Ueberall wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Der Grund der Verhaftungen scheint in politischen Umtrieben zu bestehen.

Kempten, 11. Sept. Amtsrichter Raming aus Berlin, Sommergast in Oberstdorf im Allgäu, der seit mehreren Tagen vermisst wurde, wurde todt aufgefunden. Er verfehlte von der Rappensee-hütte kommend den Weg und stürzte ab.

Bukarest, 12. Sept. Eine heute affichierte Kundmachung des Kriegsministeriums, worin die Bürger über die Pflichten bei einer eventuellen Mobilisierung belehrt werden, bezweckt nur die Verlautbarung der im Laufe des Jahres abgeänderten diesbezüglichen älteren Bestimmungen.

London, 11. Sept. Lord Roberts verlegte sein Hauptquartier von Belfast nach Pretoria.

New-York, 11. Sept. Der „New-York World" schätzt die Zahl der bei dem Orkan in Texas ums Leben gekommenen Personen auf 3000 bis 10.000. Ausgebrochene Krankheiten und die umsichgreifende Gesetzlosigkeit rufen Schreckensscenen hervor. Der Ausbruch einer Epidemie wird befürchtet.

Die Unruhen in China.

Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten".

Paris, 11. Sept. Nach einer Privatdepesche aus Petersburg stimmt die französische Regierung unter Vorbehalt der Räumung Pekings, der Zurückziehung der Gesandten und der Truppen nach Tientsin zu. Frankreich und Russland sandten im Einvernehmen ihren Vertretern und Commandanten in Peking telegraphische Instructionen, die nothwendigen Maßnahmen zur Uebersiedlung nach Tientsin zu treffen, sobald die Umstände es gestatten. Alles deute darauf hin, dass die Vereinigten Staaten und wahrscheinlich auch Japan dem Beispiele Frankreichs und Russlands folgen werden.

London, 11. Sept. Reutermeldung. Der amerikanische Generalconsul Goodnow erfuhr, dass während der letzten Unruhen 56 Missionäre ermordet wurden; auch ist es wahrscheinlich, dass weitere 37 Missionäre in Tai-Yünfu getödtet wurden. Vermisst werden 109 Engländer und 61 Amerikaner. Es ist unmöglich, die Zahl der ermordeten Katholiken festzustellen. Das Morden und die Verfolgung der christlichen Chinesen dauert fort. Die chinesische Bevölkerung im Binnenlande glaube, die Kaiserin-Witwe habe große Siege errungen und die Ausländer vertrieben.

Washington, 11. Sept. Der hiesige chinesische Gesandte erhielt ein Telegramm von Li-Hung-Tschang, worin derselbe unter Mittheilung des kaiserlichen Edicts, welches ihn auffordert, sich nach Peking zu begeben und gemeinsam mit dem Prinzen Tsching di Friedensunterhandlungen zu führen, die Mächte um Schutz und Erleichterung der Reise bittet. Li-Hung-

Tschang dürfte sofort per Schiff Shanghai verlassen.

Vereinsnachrichten.

(D. u. Oe. Alpenverein.) Heute und jeden Mittwoch Kegelabend im bürgerlichen Bräuhause, 8 Uhr, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

(Kaufmännischer Verein.) Heute Vereinsabend im Hofgarten.

(Radfahrer-Verein „Veldidena".) Heute Versammlung bei Hellenstainer.

(Deutscher Turnverein Innsbruck.) Heute 8 Uhr abends Vorturnersitzung beim Adambräu.

Schießstandsnachrichten.

Mühlau. Am kommenden Sonntag kein Gesellschaftsschießen.

Vergnügungs-Anzeiger

Heute:

Stadtsaal-Café: Doppel-Concert. Beginn 8 Uhr abends.

Deutsches Café: National-Sänger-Concert Ringler. Beginn 8 Uhr abends.

Alpenrose: Gürtlers Bauern-Theater. Beginn 8 Uhr abends.

Verstorbene in Innsbruck.

Am 11. Sept. Josef Sterzinger, Fiaker, 51 J. alt, Innrain 30.

(Der kathol.-polit. Volksverein für Deutschtirol in Kaltern.) Die in der vorgestrigen Nummer enthaltene Mittheilung, dass in der am 9. ds. in Kaltern abgehaltenen Versammlung auch Abg. Dr. Kapferer gesprochen habe, beruhte, wie sich auch schon aus dem gestrigen ausführlichen Bericht ergab, auf einem Irrthum. Abg. Dr. Kapferer nahm an der Versammlung nicht theil, sondern befand sich am Sonntag in Igls.

Hiezu eine separate Beilage von Friedr. Siemens, Neusattl bei Elbogen.

Stubenmädchen
gesucht, womöglich Italienerin. Selbe muß gut bügeln und Wäsche ausbessern können. Vorzustellen nur heute Bürgerstraße 21, dritten Stock von 4 bis 5 Uhr. 12395

Hübsche erste Stockwohnung
mit 3 Zimmern und allem modernen Comfort ausgestattet, ist auf sofort oder Novembertermin an eine solide Partei zu vermiethen. Näheres Claudiastraße 12, ersten Stock links. W

Ein braves Lehrmädchen
wird gesucht bei S. Furtner, Modes, Seilergasse 12. W1785—3|1

Selbständige Köchin
im gesetzten Alter, sucht sofort oder für 1. October Stelle. Gute Behandlung hohem Lohne bevorzugt. Näheres Pirchners Filiale, Leopoldstraße 17. P883

Ein Mädchen
sucht bis 15. September Stelle als Köchin oder Zimmermädchen. Dort findet auch ein Mittelschüler ganze Verpflegung und hat Gelegenheit die italienische Sprache zu lernen. Näh. Bürgerstraße Nr. 12, Parterre. P882

Verloren
am Montag Nachmittag, 10. Sept., auf dem Wege vom Lanserse bis Berg Isel ein schwarzer Beutel, Inhalt zwei Thürschlüssel, ein kleines Notizbuch, ein schwarzer Shawl. Abzugeben gegen 3 fl. Belohnung auf Schloss Weierburg. 12417

Gesucht wird
in ein feines Haus eine Köchin für alles für 1. October. Vorzustellen Donnerstag von 9—11 und 2—3 Uhr Pfarrplatz Nr. 2, 2. Stiege, zweiter Stock 12421

Innsbrucker städt. unterst. Orchester.
Heute Mittwoch
Stadtsaal-Café u. Terrasse
Grosses Fremden-Concert
der vollständigen Kapelle
in Verbindung mit der I. Tiroler National-Sänger- u. Schuhplattlänzergesellschaft Köpperger.
Gewähltes Programm.
Cassaeröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 40 kr. 202

Möbl., heizb. Zimmer
mit freier Aussicht, um den Preis von 14—16 K zu miethen gesucht. Offerte erbeten unter „A. K." an Winklers Annonc.-Bur. W1827

Bereits neue, harte Möbel
sowie Betten sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. in Winklers Annonc.-Bur. unter Nr. 1828. W

Notiz für Damen!
Gefertigte erlaubt sich die P. T. Damen auf ihre veranstalteten Lehrcurse im Feder-Kräuseln und -Putzen nach meiner sehr leicht fasslichen Methode, aufmerksam zu machen. Schon nach kurzer Zeit ist es jeder Dame möglich, ihre Federn selbst schön zu putzen und zu kräuseln. Die dazu nöthigen Werkzeuge sind bei mir zu haben. Anmeldungen werden jeden Tag angenommen. Hochachtungsvollst Frau Cambruzzi, Herzog Friedrichstraße Nr. 22, 2. Stock, gegenüber der Riesengasse. Daselbst werden auch Federn zum putzen und kräuseln, das Stück von 2 kr. aufwärts übernommen. 12397—3|1

Bedienerin
in mittleren Jahren, reinlich und verlässlich, wird von kleinerer Familie gegen gute Bezahlung gesucht. Adresse erliegt in der Expedition unter 12365

Ein sehr anständiges
älteres Fräulein
würde einem ältern, soliden Herrn die Wirtschaft gegen geringes Honorar, eventuell nur um freie Wohnung führen. Näh. in d. Exp. unt. Nr. 12407

Mädchen oder Bedienerin
welche kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, wird sofort zu Kindern aufgenommen. Kaiser Franz-Josefstraße 4, 1. Stock rechts. 12400

Ein ordentliches Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeiten reinlich verrichtet, sucht Stelle wo sie kochen lernen kann. Näh. in der Exped. 12403

Gesucht wird
für sofort eine anständige Person, welche eine alte Frau im Rollstuhl ausfahren soll. Näh. Maria Theresienstraße Nr. 37, 1. Stock. 343

Für 15. September
wird ein anständiges Mädchen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat. Näheres Maria Theresienstraße Nr. 37, 1. Stock. 343

Ein Kinderstubenmädchen
tüchtig im Aufräumen der Zimmer, Bügeln und Nähen, sowie eine Herrschaftsköchin wird für Riva gesucht. Anträge sind bis 20. ds. unter Chiffre „M. W." postlagernd Riva einzusenden. W1807

Nur noch der einzig
im Rundeau Claudiaplatz schönst gelegene Bauplatz, 350 Klftr., ist per Klafter um 15 fl. gegen kleine Anzahlung verkäuflich. Fraglicher Bauplatz würde sich bestens eignen für Anlage einer Restauration, Bäckerei, Hafnerei, Schlosserei ꝛc. Näheres bei F. A. Zini, Andr.-Hoferstr. 41, Part. links. W1609-3|1

Kleines helles Zimmer
an einen stabilen Herrn mit oder ohne Verpflegung auf 15. ds. billig zu vermiethen. Briefe erbeten unter „Centr. Stadt" an die Exped. 12415

Gutgehende Weinwirtschaft
mit Gassenschank in Innsbruck oder Hall zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter „Wein" an das Annonc.-Bur. Pirchner, Marktgraben. P883

Veldidena-Fahrrad
preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Annonc.-Bur Pirchner. P874

Strickerin
wird gesucht. Näheres Schöpfstraße Nr. 4, dritten Stock links. 12431

Eine ausgezeichnete
Brackierhündin
zu verkaufen in Mils, Schneeburg-Schlössl. 12424—3|1

Damen,
die im Hause ihre Toiletten anfertigen lassen, bekommen die neuesten und anerkannt tadellos sitzenden Schnittmuster nach Maß von Röcken, Jacken, Krägen, Taillen, Mänteln, sowie Mädchen- und Knabenanzügen. Innrain 27, Parterre links, gegenüber der Johanniskirche. 12411

Hunde
schöne weiße Königsrattler, sind billig zu verkaufen Wilten, Andreas Hoferstr. 16, 2. St. rechts. 12420

Damenschneiderin
empfiehlt sich den P. T. Damen zur Anfertigung jeder Art Damen- und Kinderkleider, sowie Confection. Unmoderne Sachen werden billigst überarbeitet. Ebenda wird Vordruckerei und Stickerei in Weiß und Bunt bestens ausgeführt. Innrain Nr. 40, 2. Stock. 12423

Ein Dienstmädchen
welches kochen kann, häusliche Arbeiten verrichtet und Liebe zu zwei größeren Kindern hat, findet dauernden Posten bis längstens 1. October. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. in der Exped. unter Nr. 12354. 2|1

Schön möbliertes Zimmer
ist an 1—2 Studierende oder Herren von der Handlung (solide) mit oder ohne Verpflegung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Herzog Friedrichstr. 35, 3. Stock rechts. 12416

Vögel
3 Nachtigallen, 4 Schwarzblättchen, 1 Staudenfahrer, gar. gute Sänger, 1 großer Rohrschilfsänger, 1 kleiner Pinser, 2 Müller werden verkauft. Hötting, Riedgasse 8, beim Pestfriedhof. 12390

Eine gute
Damenschneiderin
sucht Arbeit auf Stören. Näheres Müllerstraße Nr. 23, 2. Stock, 12425

Der Jahresgottesdienst für Herrn
Anton Kohlegger
wird Donnerstag den 13. ds. um halb 8 Uhr der Wiltener Pfarrkirche abgehalten. 124

5 serbische Tabak-Lose
Haupttreffer Frcs. 100.000, 75.000, 25.000 etc.
nächste Ziehung schon am 13. September verkaufe zusammen in 29 Monatsraten à 1 fl. Sofortiges Spielrecht gegen Einsendung der ersten Rate. Ziehungslisten „Neuer Wiener Mercur" kostenfrei
Wechselstube Otto Spitz, Wien,
67 Stadt, Schottenring 26. 14-4

Danksagung.

Erstatte hiemit allen jenen, welche sich beim Brande in meinem Hause am 6. ds. so hilfreich betheiligt haben, meinen besten Dank ab.

Insbesondere aber danke ich dem löbl. k. u. k. Officierscorps, den Herren k. k. Beamten, den Hochwürdigen PP. Franziskanern, ferners der Stadt- und Fabriks-Feuerwehr, den Feuerwehren von Vomp, Pill und Terfens, für deren rasche Hilfsaction, der löbl. k. k. Gendarmerie, den Herren k. k. Unterofficieren, sowie auch den Arbeitern und Arbeiterinnen der k. k. Tabakfabrik und allen sonstigen Personen, welche auf der Brandstätte werkthätig beschäftigt waren.

Schwaz, den 11. September 1900.

Josef Junker, Gasthofbesitzer.

12419

Mässige Preise. **Englische Kleider** speciell, als auch **französische Costüme** arbeitet tadellos bei Garantie **Wiener Kleidermacherin (Meisterin)** **Minna Hochstein** 12390 Sillgasse 21, II. Stock (altes Meyerhaus.) Elegante Kundenarbeit zur gef. Ansicht. Mässige Preise.

Zu vermiethen

eine Parterrewohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche ꝛc. nebst Gartenantheil, für Pensionisten sehr geeignet, auf Novembertermin. Näheres in der Expedition unter Nr. 12392.

Comptoirist,

strebsamer, junger Mann, mit entsprechender Bildung, erhält dauernden Posten. Näheres unter Nr. 12394 in der Expedition. 3|1

Ein Herr (Italiener)

wäre bereit, gegen Unterricht in der deutschen Sprache Stunden im Italienisch oder Französisch zu ertheilen. Gefällige Offerte unter „Nr. 30452" an die Expedition zu richten. 12286

Italienischer Correspondent

sucht Posten in einem ersten Handelshause. Ernste Referenzen und Primazeugnisse, eventuell kann Caution erlegt werden. Zuschriften unter „C. D." an die Expedition erbeten. 12388

Zwei Fräuleins

suchen Stelle als Anfangsladinnen in einem Modewaren, Selcher- oder Cynditorgeschäft und können sofort eintreten. Briefe unter „M. M. 20" an die Expedition erbeten. 12384—3|1

Hübsche zweite Stockwohnung

von 3 Zimmern und allem Zugehör sofort oder 1. October zu vermiethen. Haspingerstraße Nr. 13, ersten Stock. 12385—2|1

Ein Mädchen,

welches kochen kann und auch Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle bei einer kinderlosen Familie. Briefe unter „Nr. 1402" an die Expedition erbeten. 12382

Ein gebildetes Fräulein,

welches Lust hat, sich in der Fotografie auszubilden, sowie ein Lehrling wird gesucht. Näheres unter Nr. 12380 in der Expedition. 3|1

Zum Schulbeginn

empfehle ich mein großes Lager von **Schreib-** und **Zeichnen-Requisiten** aller Art, **Heften** und **Schreibtafeln** mit den vorgeschriebenen Liniaturen, **Schultaschen, Federkasten** ꝛc., **Reißbretter, Schienen, Lineale** in allen Größen. 67—3|1

Tiefschwarze Galläpfeltinte per Liter 30kr.

sowie alle Bureau-Schreibartikel zu billigsten Preisen.

Eduard Glätzle

3 Hofgasse. Hofgasse 3.

In der Brauerei Büchsenhausen

findet ein verlässlicher **Fütterer** für sofort oder später Stellung. 1140—2|1

Bade- & Waschanstalt Innsbruck.

Wegen Reinigung und Neufüllung des Schwimmbades bleibt dasselbe von Donnerstag den 13. ds. nachmittags 2 Uhr bis Freitag früh 6 Uhr geschlossen.

6 Der Eigenthümer: **C. Nicolits.**

Ein Fräulein

sucht Stelle zum Kleidermachen. Näheres Anatomiestraße Nr. 5, Parterre. 12383

Wegen eingetretener Trauer

sind einige fast neue Damenkleider, Herbstjacken, Pelzkrägen u. s. w. für eine schlanke Figur billig zu verkaufen.

Auch ist dort eine Landwehr Officiers-Uniform abzugeben.

Näheres unter Nr. 12378 in der Expedition.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche ist auf 15. Sept. oder 1. October zu vermiethen. Näheres unter Nr. 12376 in der Expedition.

Gänzliche Verpflegung

und ein angenehmes Heim in einer angesehenen deutschen Familie in Innsbruck, sucht ein junger Universitätshörer, (ungarischer Edelmann), hauptsächlich wegen Erlernung der deutschen Sprache. Anträge mit voller Preisangabe wolle man ehestens richten an Dr. Jul. von Lázár, Professor, Budapest, Andrássystraße Nr. 65. 12375—2|1

Bleichsoda, Fettlaugenmehl und Seifenextract

empfiehlt 11563

JOHANN WILLE

10 Andreas Hoferstraße 10.

Zwei Mittelschüler

finden beste Unterkunft bei kinderloser Familie, hübsches Zimmer und kräftige Kost zu sehr mäßigem Preise. Näheres in der Exped. unter Nr. 12410.

Ein Lehrmädchen

wird für ein feineres Herrenmodegeschäft, nicht unter 15 Jahren, die italienisch spricht bevorzugt, mit Anfangslohn sofort aufgenommen. Näheres in der Exped. unter Nr. 12413.

Ein feines Damenfahrrad

beste Marke, Modell 1900, ganz neu, ist billig zu verkaufen. Sillgasse Nr. 15, mittlere Hausthüre. 12381

Braves Mädchen,

welches etwas kochen kann und gerne die Hausarbeiten verrichtet, auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle bei christlicher Familie. Offerten erbeten unter „Nr. 207" an die Exped. 12427—2|1

Selbständige, verlässliche

Köchin

sucht dauernde Stelle. Offerten erbeten unter „A. B." in der Exped. 12409

Fahrrad und ein Affe

ersteres neu, leicht laufend, feines Modell, um 82 fl. Letzterer zahm, klein und possierlich um 13 fl. verkäuflich. Müllerstr. 30, Parterre links. 12414

Reinliche und flinke Kellnerin

mit langjährigen Zeugnissen, sucht auf 15. Sept. ordentliche Stelle. Näh. in Angermaiers Annonc.-Bureau, Höttingergasse 10. A

Bedienerin

sucht Plätze, eventuell von 6—8 Uhr vorm. und nachmittags von 2 Uhr an, oder den ganzen Tag, sofort oder bis 1. October. Näheres in der Exped. unter Nr. 12415.

Staatlich geprüfte Wiener

Clavierlehrerin

mit mehrjähriger Praxis übernimmt Lectionen. Zuschriften erbeten an „F. W." Wilten, Neuhauserstraße 10, Parterre rechts. 12418—3|1

Stickereien
und
Tambourierarbeiten

mit Maschine in Garn und Seide. Einzeichnen von Wäsche aller Art übernimmt Frau

Marie Schimpp,

Innsbruck — Wilten, Speckbacherstraße 21 neu, dritten Stock. 12369—2|1

Solide, tadellose Arbeit und möglichst billige Preise zugesichert.

Ehrende Anerkennungen und Empfehlungen für gelieferte Arbeiten an **Kirchen, Hotels** und **Private** stehen gerne zu Diensten.

Krafts Veranda

Deutsches Café und Restaurant — Sehenswürdigkeit Innsbrucks.

Heute und täglich während der Sommer-Saison

Grosse Fremden-Concerte

des Tiroler National-Sänger- und Schuhplattltänzer-Ensemble **Franz Ringler** aus Sillian im Pusterthal.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 40 kr.**

Eintrittskarten im Vorverkauf à 30 kr. werden im Café-Restaurant am Buffet bis 7 Uhr abends abgegeben. Dutzendkarten à 2 fl. an der Casse erhältlich. 11388 0|1

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten und Vater bezw. Schwager und Onkel, den wohlgeb. Herrn

Josef Sterzinger,
Fiaker,

nach kurzem Leiden im 51. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Die Beerdigung des theuren Verblichenen findet am Donnerstag 13. ds. 3 Uhr von der städt. Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Die hl. Seelenmessen werden am Freitag 14. ds. 8 Uhr bei den Serviten gelesen.

Innsbruck, 11. Sept. 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Leichenbestattungsanstalt „Concordia" A. Pirchner.

Ein junges Mädchen

für alle Arbeit, die zu Hause schlafen kann, wird zu kleiner Familie für den ganzen Tag gesucht. Näheres in der Expedition unter Nr. 12405.

Es werden Vorhänge

gut repariert. Zeughausgasse 8, ersten Stock rechts. 12406—2|1

Mühlau, Villa Gaberle,

Parterrewohnung 3 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Beleuchtung, Garten auf Novembertermin zu vermiethen.

Ein Fuchsfell, Bücher, Spamers Lexikon, Försters Bauzeitung, Wiener Neubauten für Photographen Pizigelli, 2 Malerstaffeleien, Nivellirlatten u. Fluchtstäbe, Reißschienen, großes Zuchtvogelhaus für exotische Vögel, Gesellschaftsspiele, Noten, Kinderbadewanne, Vogelhäuser, Bettflasche, Meraner Anzug (4—7 jähr. Knaben), Copier- und Pflanzenpresse, Aquarium, Lampen, großes Kindertheater mit Versenkungen, Hectograph, Laterne, kleiner Maulkorb, Bilderrahme, Bilder zu verkaufen. 12362

Hübsches Zimmer

möbliert, an stabilen Herrn auf 1. October zu vermiethen. Kaiser Josefstraße 1, dritten Stock rechts. 12389—3|1

Ein Lehrling

für Vergoldergeschäft wird Museumstraße 6 bei W. Bernhart sogleich aufgenommen. 12399-3|1

Mädchen

zu einer Geschäftsfamilie, welches kochen kann, Hausarbeiten verrichtet und den Umgang mit Kindern versteht, wird sofort oder 15. ds. aufgenommen. Näh. unter Nr. 12398 in der Expedition.

Danksagung.

Für die ehrenvolle Betheiligung am Leichenbegängnisse unserer Tante, des wohlgebornen Fräuleins

Rothburga Lindenthaler
Private,

erstatten hiemit den tiefgefühltesten Dank 12200

die trauernd Hinterbliebenen.

Kundmachung.

An der Volksschule in Wilten beginnt das Schuljahr 1900|1901 am 17. September 1900.

Die Einschreibung der Schüler und Schülerinnen findet am 14. und 15. September l. Js. in der Schulkanzlei im ersten Stocke des Schulhauses während der Amtsstunden von 8—11 Uhr Vor- und von 3—5 Uhr Nachmittag statt.

Die schulpflichtigen Kinder haben zur Einschreibung in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter vor dem Schulleiter zu erscheinen; jene, welche schon eine Schule besucht haben, haben die letzten Schulzeugnisse vorzuweisen, neu eintretende Schüler haben den Geburts-, Impf- und Heimatschein vorzuweisen. Wer ein schulpflichtiges Kind bei der Schulleitung nicht anmeldet, oder bezüglich desselben eine unrichtige Angabe macht, ist mit einer Geldstrafe bis zu 20 Kronen zu belegen oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit mit Einschließung auf die Dauer bis zu 2 Tagen zu bestrafen. (§ 16 al. 4 und § 25 L.-Sch.-G.)

Um die Einschreibung mit Rücksicht auf die große Schülerzahl zu beschleunigen, wird für dies Jahr das Schulgeld für den ersten Semester mit 3 Kronen für jedes Kind am 3. October, soferne nicht ein Gesuch um Schulgeldbefreiung mündlich oder schriftlich bis dahin bei der Gemeinde-Vorstehung eingebracht wurde, eingehoben.

Die Einhebung erfolgt sodann classenweise. !70—2|1

Gegen Rückständige wird die politische Execution geführt werden.

Durch eine geprüfte Lehrerin wird auch Unterricht in fremden Sprachen ertheilt.

Ortsschulrath

Wilten, am 4. September 1900.

Der Obmann: **Ingr. Rudolf Tschamler.**

Versteigerungs-Kundmachung.

Samstag den 15. September d. Js. um 10 Uhr Vormittag findet im Hofe des Statthaltereigebäudes eine partienweise Versteigerung von alten Fußbodenbrettern, Latten, Balken, Dachziegel, Pflasterplatten, Fenster- und Thürflügel, Thürfutter, Blech, Eisenzeug u. s. w. statt.

Die zu veräußernden Gegenstände können am 13., 14. und 15. September 9 Uhr Vormittag an im Hofraume des Statthaltereigebäudes besichtigt werden.

Die Versteigerung ist eine mündliche und hat jeder Licitant vor Stellung eines Anbotes ein Vadium von 4 Kronen zu erlegen.

Der Entstehungspreis ist sofort bar zu erlegen und haben die Ersteher die Altmaterialien noch am 15. September auf ihre eigenen Kosten zu entfernen, da nach der Versteigerung für das losgeschlagene Material keinerlei Gewähr geleistet wird.

Die Stempelgebür des Versteigerungsprotokolls haben die Ersteher zu tragen.

Innsbruck, am 10. September 1900. !12408—3|1

K. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

Zimmeranzeige.

Ein großes, freundliches, schön möbliertes, sonniges Zimmer mit separatem Eingang ist bei einer ruhigen, kinderlosen Partei sofort oder 15. ds. an einen stabilen Herrn zu vermiethen. Höttingergasse Nr. 10, ersten Stock vornaus. 12364

Zu verkaufen

sind in Hötting, Schneeburggasse 9, 2 Hobelbänke mit Werkzeug und 13 Stück Thüren. 12401-2|1

Französischen Unterricht

ertheilt ein staatlich geprüftes Fräulein; ev. auch gegen Clavierstunden. Offerte unter Nr. 101 an die Expedition. 12402

Eine Köchin

für gute bürgerliche Küche und Hausarbeit wird Grenzstraße 10, II. Stock rechts, gesucht. (Walderhaus). 9-3|1

Für Fremde passend

hübsches, freundliches Zimmer zu vermiethen. Auch sind mehrere harte, sehr gut erhaltene Möbel zu verkaufen, als: ein Bücherkasten, Schreibtisch, Kasten, Tisch, Ottomane ꝛc. wegen Platzmangel. Wilten, Schöpfstraße 15 neu, ersten Stock rechts. 12404

Gesucht wird

auf 15. ds. oder 1. October ein braves Stubenmädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat. Näh. in der Exped. unter Nr. 12341. 3|1

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Jakob.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei.

Die heutige Nummer besteht aus 8 Seiten.